© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Vorwort

Verehrte Leserin, verehrter Leser,
liebe Vereinsmitglieder,

unser Jahrbuch 2002 konnte zu unserem Bedauern aus finanziellen Gründen nicht rechtzeitig und vor allem nicht in dem auch uns wichtigen Internationalen Jahr der Berge 2002 (IJB 2002), sondern kann erst im Frühjahr 2003 erscheinen. In diesem internationalen Gedenkjahr sieht sich der Verein zum Schutz der Bergwelt als ältester international tätiger Naturschutzverband im Alpenraum durch die ausdrückliche Aufforderung der UN-Versammlung, dass sich auch Nichtregierungsorganisationen (NGOs) als Akteure im IJB 2002 beteiligen und eine bedeutende Rolle spielen sollen, in besonderer Weise gefordert. Mit unserer im Jahre 2001 beschlossenen und noch in unserem Jahrbuch 2001 publizierten umfangreichen "Kufsteiner Resolution" haben wir dem schon im Vorfeld des Gedenkjahres Rechnung getragen. Unser Engagement zum IJB 2002 setzen wir in unserem Jahrbuch 2002 fort, indem wir eine überdurchschnittlich breite Palette von alpinen und außeralpinen Bei-trägen zu aktuellen Gebirgsproblemen präsentieren.

Obwohl das Jahrbuch einen beträchtlichen Umfang erreicht hat, musste dennoch manch ebenso wichtiger Beitrag aus Platz- und Finanzgründen zurückgestellt werden. Unser Jahrbuch, traditionell ohne Reklame, ist mischfinanziert aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Einer der genannten Finanzgründe ist der deutliche Rückgang der Spenden als Folge der gesamtstaatlichen Wirtschaftsflaute und auch die vergebliche Mühe unseres ausschließlich ehrenamtlich geführten Naturschutzverbandes, von staatlicher Seite auch nur die geringste Unterstützung zu erfahren.

Die wichtigsten Themen des IJB 2002 konnten auch im Jahr 2002 nicht gelöst werden, hierfür wäre eigentlich mindestens ein Jahrzehnt der Berge anzusetzen. Auch wir werden die nächsten Jahre nutzen, um zurückgestellte Beiträge im Zusammenhang mit dem IJB 2002 nach und nach zu veröffentlichen.

Da die Republik Kirgistan, das Land ist, das 1998 in der UN-Versammlung den Antrag auf das Internationale Jahr der Berge gestellt hat, soll zunächst dieses für uns weitgehend unbekannte zentralasiatische Gebirgsland mit zwei Aufsätzen vorgestellt werden. Weitere außeralpine Artikel, ein südamerikanischer Beitrag zur Situation der Nebelwälder der Küstenkordillere Venezuelas und ein Beitrag zur isolierten Bärenpopulation der Abruzzen (Mittelitalien) runden den ersten Themenblock ab.

Auch in den Alpen mehren sich die Anzeichen auf den global prognostizierten Klimawandel. Die Wichtigkeit dieses Themas soll durch einen aktuellen Beitrag betont und durch das "Klima-Titelbild" dieses Jahrbuches unterstrichen werden.

Erstmalig wird in unserem Jahrbuch zum staatlich organisierten Netzwerk Alpiner Schutzgebiete berichtet, in dem unser Verein einen sogenannten "Beobachterstatus" zuerkannt bekommen hat.

Wie bedeutsam alpine Schutzgebiete sind, sollen uns die nächsten beiden Artikel vor Augen führen: Zum einen wird über den Nationalpark Berchtesgaden berichtet, dessen Keimzelle, der ursprüngliche Pflanzenschonbezirk Berchtesgaden, auf die Initiative unseres Vereins vor nahezu hundert Jahren zurückgeht und zum anderen über das Naturschutzgebiet Geigelstein in den Chiemgauer Alpen.

Den alpenüberquerenden Verkehr zu verringern, ist ein altes Anliegen des Vereins zum Schutz der Bergwelt. Mit dem Beitrag "David gegen Goliath" am Dach der Alpen wird am Beispiel des Mt. Blanc-Tunnels die aus dem Ruder laufende transalpine Verkehrspolitik wieder einmal angesprochen, ein immer noch ungelöstes und zunehmendes Problem für die Alpen trotz des Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention.

Eine weitere Sorge ist der Zustand unserer Wälder, der, obwohl vielfach nicht zum Besten, in den Medien kaum noch Berücksichtigung findet. Deshalb wurden unterschiedliche Waldthemen aufge-

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

nommen, vom Waldsterben im Osterzgebirge, zur zukünftigen Bergwaldpolitik in einem modernen Europa, über Buchenwälder als dem deutschen Herzstück von NATURA 2000 bis hin zum Heide-Wachholder, dem Baum des Jahres 2002.

Wie jedes Jahr sollen auch gefährdete Tierarten in unserem Jahrbuch ihren Platz finden. So werden in Beiträgen zum Braunbären in Österreich, zum Bartgeier sowie zu Fledermausvorkommen in den Alpen einige bedeutende Tierarten der Flora-Fauna-Habitat- und der Vogelschutz-Richtlinie präsentiert.

In einem weiteren Beitrag werden kritische Gedanken zur Wasserkraft vorgetragen. Für das Jahrbuch 2003 sind anläßlich des Internationalen UNO-Jahres des Süßwassers 2003 und im Hinblick auf die im Jahre 2000 beschlossene Wasserrahmenrichtlinie der EU wieder mehr Beiträge zur Gewässerproblematik vorgesehen.

Des Weiteren wird das 25-jährige Jubiläum des DAV-Grundsatzprogramms gewürdigt und mit dem Beitrag zur Problematik des Skibergsteigens das DAV-Projekt "Skibergsteigen-umweltfreundlich" beleuchtet.

Zum Schluss wird noch – erstmalig für unser Jahrbuch - ein Beitrag zur Thematik "Kirche und Naturschutz zwischen Ethik und Ökonomie" aus protestantischer Sicht zum Lesen angeboten.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Autoren für ihre uneigennützige Arbeit. Wir hoffen, dass auch dieses Jahrbuch – trotz Verspätung - wieder breiten Zuspruch findet und die wiedergegebenen Informationen auch bei den verschiedensten Entscheidungsträgern auf fruchtbaren Boden fallen.

Nutzen Sie bitte auch unsere Werbeseite am Ende des Buches zur dringend notwendigen Mitgliederwerbung. Wenn wir diesbezüglich keine deutliche Kehrtwende unseres Mitgliederschwundes und der Alterspyramide unserer Mitglieder erreichen, läßt sich auf Dauer das Jahrbuch in dieser Form leider nicht weiterführen.

Ihre Vorstandschaft

des Vereins zum Schutz der Bergwelt e.V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 67_2002

Autor(en)/Author(s): Jürging Peter

Artikel/Article: Vorwort 11-12